

Stufenprofil der Pfadi Zollikon

Biberstufe: (Kindergarten, 4-6 Jahre)

Bei der Biberstufe, in Zollikon Numbas genannt, sind unsere jüngsten Pfadis im Alter von 4-6 Jahren. Die Numbas entdecken zusammen mit ihrer Pfadigruppe den Wald und sammeln erste Erlebnisse mit ihren neuen Pfadifreunden. Die Numbas treffen sich alle zwei Wochen im Zolliker Wald zu einer Aktivität.

Wolfsstufe: (6-9 Jahre)

Bei der Wolfsstufe sind alle Teilnehmenden zwischen 6 und 10 Jahre alt. In geschlechtergetrennten Gruppen erkunden die Wölfler jeden Samstag den Zolliker Wald und erleben dabei viele Abenteuer. In der Buebepfadi heissen die Wölfler Tulkas. Die Höhepunkte des Pfadijahres sind das einwöchige Sommer- oder Herbstlager sowie das Chlauslager. In die Sommer- und Herbstlager gehen die Wölfler und Tulkas in der Regel zusammen.

Pfadistufe: (9-12 Jahre)

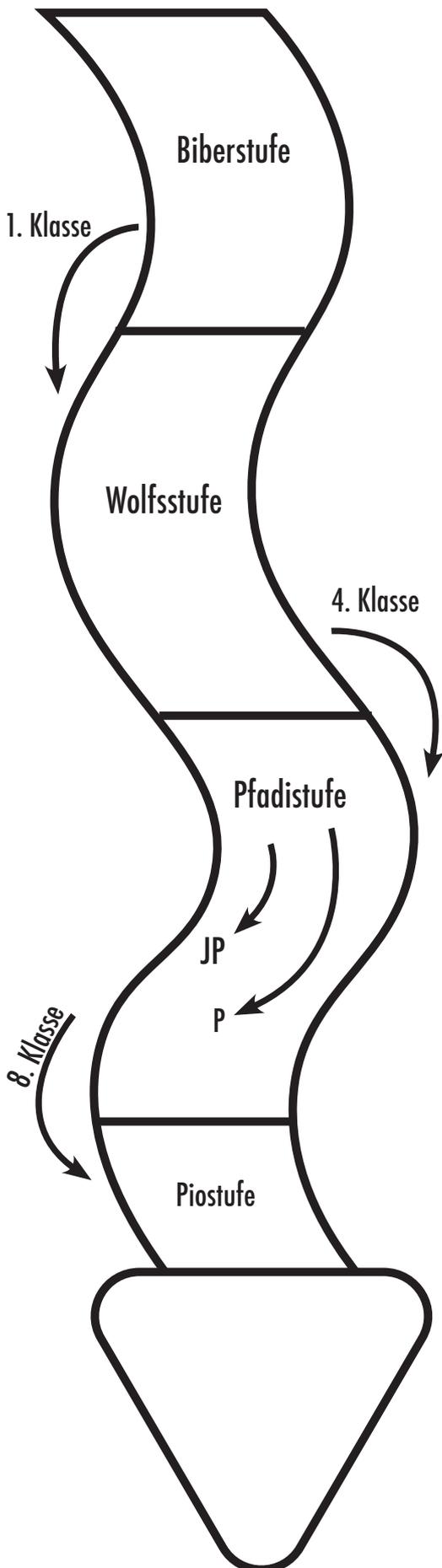
Bei der Pfadistufe erleben die Teilnehmenden zwischen 9 und 12 Jahre die Pfadi hautnah. Neben einem abwechslungsreichen Programm mit spannenden Geschichten, welches auch Pfaditechnik beinhaltet, sind die Highlights die JP-Wanderung, das P-Lager sowie alle anderen Lager. Im Vergleich zur Wolfsstufe geht man in der Pfadistufe auch in die legendären Pfingstlager. Während die Pfadiübungen geschlechtergetrennt stattfinden, finden die Lager zum Teil auch mit der Maitlpfadi zusammen statt.

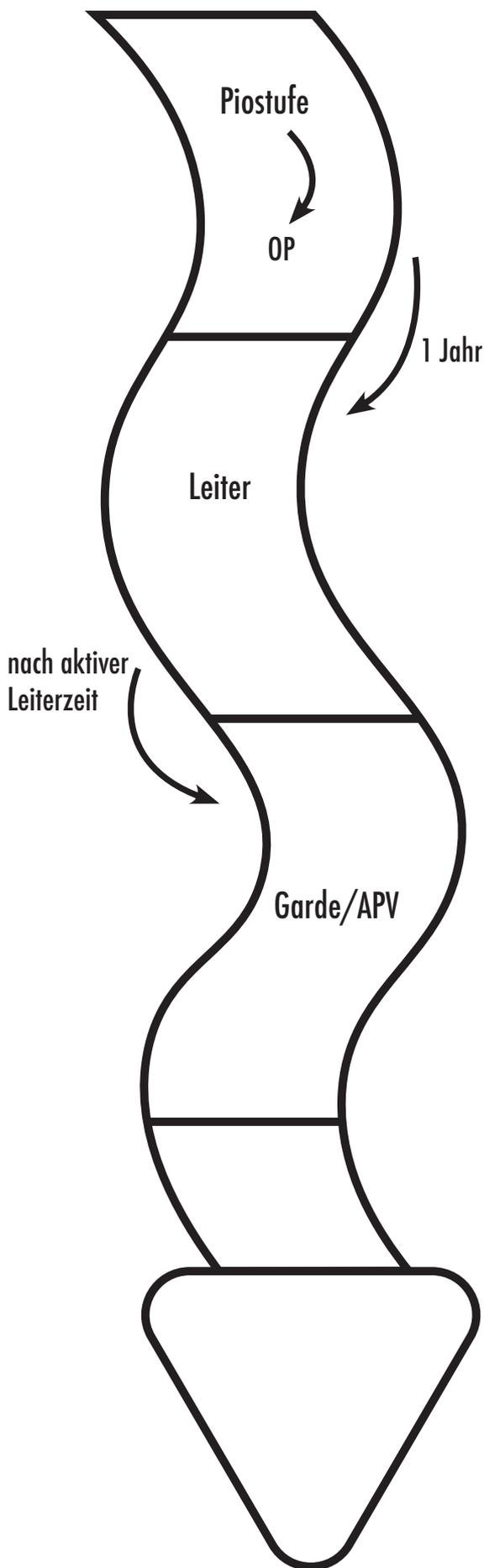
JP (5. Klasse)

Die Jungpfadi-Prüfung ist die erste von drei Prüfungen, bei der Pfadis ihr Pfadiwissen unter Beweis stellen können. Die Prüfung wird jeweils in der 5. Klasse abgelegt. Es handelt sich um eine eintägige Wanderung in der Region Pfannenstil. Als Auszeichnung erhalten alle Absolventen ein JP- Abzeichen fürs Pfadihemd.

P (6. Klasse)

Bei der Pfadi-Prüfung handelt es sich um den zweiten Schritt in der Ausbildung zum Pfadileiter. Die P-Prüfung ist ein abenteuerliches Wochenende, bei welchem die





Teilnehmenden diverse pfaditechnische Inhalte lernen. Diese werden unter anderem in Vorbereitungsabenden vermittelt. Nach Bestehen der P-Prüfung gibt es das zweite Abzeichen für das Pfadihemd. Natürlich steht auch hier der Spass im Vordergrund.

Piostufe (13-14 Jahre)

Bei der Piostufe steht die einjährige Ausbildung zur Pfadileiterin oder zum Pfadileiter im Vordergrund. Neben vertieften Kenntnissen werden auch die Grundlagen gelegt, um am Ende der Piostufe eine eigene Pfadigruppe übernehmen zu können. Nach Besuch des einwöchigen Abschlusslagers im Herbst übernimmt man am Foifbüel eine Pfadigruppe.

OP (9. Klasse)

In der Piostufe wird die Oberpfadi-Prüfung abgelegt. Diese ist die dritte und letzte Prüfung, danach wird man zur Pfadileiterin oder zum Pfadileiter. In der OP-Prüfung werden die in der Piostufe vermittelten pfaditechnischen Inhalte aber auch Wissen zum Leiterdasein geprüft.

Leitende (Roverstufe)

Nach erfolgreichem Abschluss der Piostufe und der OP-Prüfung wird man am Foifbüel zum Gruppenleiter ernannt. Nach einigen Jahren bei einer Gruppe übernimmt man mit der Zeit auch andere Funktionen vor allem auch in der Lagerplanung und Stamm- und Stufenleitung wahr. Neben der Arbeit als Leiter kommt aber auch der Spass nicht zu kurz. Bei diversen Aktivitäten wird der Zusammenhalt und die Freundschaft unter den Pfadileitenden gepflegt.

APV/Garde

Nach der aktiven Leiterzeit besteht für die, die von der Pfadi noch nicht genug haben, weiterhin die Möglichkeit die Pfadi Zollikon zu unterstützen. Sei es in der Planung von Grossanlässen oder beim Altpapiersammeln: Die Pfadi ist immer dankbar für Hilfe von ehemaligen Pfadileitern. Der Altpfadiverband pflegt mit regelmässigen Anlässen die in der Pfadi entstandenen Freundschaften weiter. In den ersten paar Jahren nach der aktiven Leiterzeit ist man in der Garde und hilft unter anderem auch in Pfadilagern mit.